



KLAUS RUDOLF ENGERT

BIOGRAPHIE

BOCCACCIO

UND DIE FREUNDSCHAFT

Klaus Rudolf Engert

BOCCACCIO
UND DIE FREUNDSCHAFT

Biographie

Klaus Rudolf Engert

Boccaccio

und die Freundschaft

Biographie

Shaker Verlag
Düren 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung:

Shaker Verlag nach einem Entwurf von Lisa van Bommel, Potsdam
Freskoausschnitt von Buffalmacco, 1336-1340, im Camposanto, Pisa

Karte Umschlagseiten innen: Jens van Bommel, München

Copyright Shaker Verlag 2022

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

ISBN 978-3-8440-8379-8

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren
Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Giovanni Boccaccio ist dank des *Decamerone* einer der großen Schriftsteller der Weltliteratur. Aber nach einer Biographie seines spannenden Lebens sucht der interessierte Leser bislang vergeblich. Die liegt nun in deutscher Sprache erstmals vor: geschrieben nicht als literaturhistorisches Spezialwerk, sondern für eine breite, neugierige Leserschaft, gerade für die zahlreichen Liebhaber Italiens, der Toskana und der italienischen Kultur, von Florenz und Neapel. Zum besseren Verständnis dessen, wie Boccaccio gedacht und gefühlt haben mag, war es mir wichtig, den Lauf seines Lebens in die bildhafte Beschreibung des damaligen Lebens, der Entwicklung von Alltag, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft einzubetten.

Neben dem Material in den Archiven sind Boccaccios schriftstellerisches Werk und seine relativ zahlreich erhaltenen Briefe mit einer Vielzahl autobiographischer Hinweise die Hauptquelle, insbesondere sein Briefwechsel mit Petrarca. Veröffentlichungen zu Boccaccios Lebensweg liegen insbesondere in italienischer Sprache vor. Darüber hinaus ist meine Biographie mosaikartig aus einer großen Vielzahl von Quellen aus den unterschiedlichsten fachlichen Blickwinkeln entstanden.

Das einführende Kapitel ist Boccaccios Geburtsstadt vorbehalten, in der er auch seine Kindheit verbracht hat: der europäische Bankenmetropole Florenz am Beginn des 14. Jahrhunderts – hier lag die Wiege unseres modernen, kapitalistischen Weltwirtschaftssystems. Das zweite Kapitel widmet sich seinen glücklichen Jahren als Student in Neapel rund um den Hofe König Roberts von Anjou und seinem dortigen unbeschwerten Leben. Im dritten Kapitel wird eindringlich die Apokalypse des großen Bankencrash von 1343 und der Pest von 1348 geschildert. Das vierte und fünfte Kapitel drehen sich um seine Freunde und die große Dichterfreundschaft mit Petrarca, seine politischen Missionen für seine Heimatstadt Florenz, seine Abkehr vom übertriebenen Materialismus und seinen bewussten Rückzug in die ländliche Abgeschiedenheit des toskanischen Certaldo.

Selbstverständlich wird auch sein umfangreiches literarisches Werk gewürdigt. Bei Verweisen auf einzelne Erzählungen oder Novellen aus dem *Decamerone* werden der betreffende Tag und die Reihenfolge als römische bzw. arabische Ziffer angeführt, d.h. VI 10 wäre die zehnte Novelle des sechsten Tages. Bei den anderen

Werken Boccaccios werden mit der ersten römischen Ziffer das Kapitel, mit der evtl. zweiten römischen Ziffer der Abschnitt und mit der gegebenenfalls folgenden arabischen Ziffer der Absatz bzw. die Zeile angegeben. Gleiches gilt für Zitate aus Dantes *Göttlicher Komödie*, bei der der jeweilige Gesang wie üblich als römische Ziffer angeführt wird. Soweit bei den wörtlich angeführten Übersetzungen aus den Briefen oder Gedichten Boccaccios kein Übersetzer angegeben ist, stammt die Übersetzung dieser Passagen vom Autor dieser Biographie.

Für die Erstellung der Karte auf den Umschlaginnenseiten bedanke ich mich bei Jens van Bommel. Signora Isa Wigand bin ich zu großem Dank für die Übernahme des Lektorats und die kritische, poetisch feinsinnige Durchsicht der vom Autor übersetzten Passagen aus dem Werk Boccaccios verpflichtet. Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Frau Gerda nicht nur für die Übernahme des Lektorats, sondern für die zahlreichen wertvollen Anregungen im Laufe der Entstehung dieses Buches und meine verlässliche Begleitung auch durch Boccaccios Lebensweg.

Mit dem plötzlichen Auftreten der Pandemie mit ihrem massenhaften Leid und Tod steht uns plötzlich vor Augen, dass die scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten zur absoluten Beherrschung der Natur ein Trugbild sein könnten. Es sieht alles danach aus, als würden wir trotz der Impfmöglichkeiten diese Pandemie nicht so schnell wieder loswerden, genauso wie die Menschen nach 1348 akzeptieren mussten, dass die Pest mit ihren wiederkehrenden Wellen nun zum Leben dazu gehörte. Wie damals ist übersteigerter Egoismus aufgrund des Gefühls, dass unsere bisherige Lebensweise gefährdet sein könnte, der falsche Weg. Wir müssen verstehen, dass ein Umdenken gefragt ist. Es kann nicht um die grenzenlose Ausbeutung anderer Regionen und Menschen gehen mit dem Ziel, weitere Milliarden zu machen, nicht um menschliche Dominanz über diese Welt nach Belieben, sondern darum, wieder ein gleichberechtigter Teil der Natur zu werden, ohne die unser Überleben unmöglich ist. Das sollte uns auch die Klimakrise bewusst gemacht haben. An diesem Scheideweg stehen wir als Menschheit, was wir auch den Berichten der Chronisten aus Boccaccios Zeit entnehmen können. Darum gilt es, gefährlichen Tendenzen den Geist des Humanismus und der Mitmenschlichkeit, den Boccaccio in Leben und Werk mit auf den Weg gebracht hat, entgegen zu setzen.

Verzeichnis der für Boccaccios Leben wichtigen Personen

- Alessandro dei Bardi:** Bankier und Politiker, Boccaccios Freund
Angelo Ricasoli: Bischof von Florenz
Barbato da Sulmona: Schriftsteller und Boccaccios Freund
Chellino di Boccaccio, genannt Boccaccino: Boccaccios Vater
Cino da Pistoia: Dichter und Professor, Dantes Freund und Boccaccios Lehrer
Coluccio Salutati: Humanist und Kanzler von Florenz, Boccaccios Freund
Donato Albanzani: Gelehrter und Boccaccios Freund
Francesco Boccaccio: Boccaccios Halbbruder
Francesco Bruni: Apostolischer Sekretär in Avignon
Francesco Nelli: Florentinischer Ordensprior und Sekretär am Königshof Neapel, Boccaccios Freund
Francesco Petrarca: Schriftsteller und Humanist, Boccaccios engster Freund
Giovanni Barrile: Neapolitanischer Feingeist und Boccaccios Freund
Iacopo Boccaccio: Boccaccios dreißig Jahre jüngerer Halbbruder
Johanna I. von Anjou: Königin von Neapel
Leonardo del Chiaro: In Avignon lebender Kaufmann aus Certaldo, Boccaccios Freund
Leontius Pilatus: Mönch und Humanist, Übersetzer von Homers Werken
Ludwig von Tarent: König von Neapel aus dem Hause Anjou
Mainardo Cavalcanti: Neapolitanischer Edelmann und Boccaccios Freund
Margherita de' Mardoli: Boccaccios Stiefmutter
Niccolò Acciaiuoli: Seneschall des Königreiches Neapel, Boccaccios Freund
Paolo da Perugia: Königlicher Bibliothekar in Neapel und Boccaccios Lehrer
Pater Dionysius: Humanist und Boccaccios Lehrer
Pietro Canigiani: Florentinischer Geschäftsmann, Politiker und Boccaccios Freund
Pietro Piccolo da Monteforte: Richter in Neapel und Intellektueller, Boccaccios Freund
Vanni Boccaccio: Boccaccios Onkel
Violante Boccaccio: Boccaccios im Kindesalter verstorbene Tochter
Zanobi da Strada: Dichter, Sekretär von Niccolò Acciaiuoli und Boccaccios Freund

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Verzeichnis der für Boccaccios Leben wichtigen Personen	III
1 Kindheit (1313-1327)	1
1.1 Welthandel in Florenz	1
1.2 Eine Kindheit in Florenz im 14. Jahrhundert	13
2 Neapel unter Robert von Anjou (1327-1341)	21
2.1 Das Königreich Neapel	21
2.2 Bankgeschäfte und städtisches Treiben	30
2.3 Die Gelehrten an der königlichen Bibliothek	43
2.4 Das literarische Debüt	53
3 Die Apokalypse der vierziger Jahre (1341-1351)	61
3.1 Die Bankenkrise	61
3.2 Von Florenz in die Romagna auf Dantes Pfaden	74
3.3 Es kommt ein Schiff geladen	86
3.4 Der Decamerone	98
4 Die große Dichterfreundschaft (1351-1361)	109
4.1 Unterwegs in politischer Mission	109
4.2 Eine harte Probe	121
4.3 Die Renaissance des Schriftstellers	134
4.4 Geistliche Würden	144
4.5 Geistliche Anfechtungen und der Sieg der Philosophie	154
5 Rückzug nach Certaldo (1361-1375)	165
5.1 Glückliche Monate in Venedig	165
5.2 Certaldo und das päpstliche Intermezzo	176
5.3 Venedig zum Dritten	190
5.4 Immer wieder Neapel	200

5.5 Dante-Lesungen in Florenz	213
Epilog	225
Literaturverzeichnis	247
Bildnachweis	253
Personenregister	255